



**Schorndorf.
Bleiche-Empfehlung.**



Da mit dem Eintritt der günstigen Witterung mein Bleichgeschäft beginnt, so erlaube ich mir, auch dieses Jahr meine Wiesen- und Schnell-Bleiche meinen werthen Kunden wieder bestens zu empfehlen; indem ich um geneigte Aufträge bitte, werde ich das mit bisher geschenkte Vertrauen dadurch zu erhalten suchen, daß ich bemüht seyn werde, die mit anvertrauten Waaren durch pünktliche und schonende Behandlung schön und dauerhaft abzuliefern.

Wittel, Witwe.

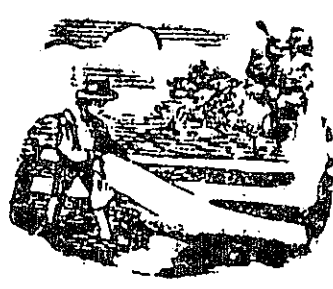
**Schorndorf.
Wracher Bleiche.**



Zur Besorgung von Leinwand, Faden und Garn für obige rühmlichst bekannte R. Rasenbleiche empfiehlt sich auch dieses Jahr bestens

Johs. Weil, b. Dietrich.

**Schorndorf.
Nürtinger Bleiche.**



Die Besorgung für diese gut bewährte **Rasen-Bleiche** hat heuer wieder begonnen bei

Jacob Fried. Weil.

Noch einige Wochen lang sind **frisch gewässerte Stockfische** zu haben bei

Jacob Fried. Weil.

Schorndorf.
Bei Christ. Breuninger, Rothgerber, kann nun wieder Afsen pr. Simri 4 fr., Dünger-Haare pr. Scheffel-Sack 48 fr. abgefaßt werden.

Loose von der Industrie-Ausstellung in Heidenheim a. d. Brenz. Ziehung im Mai 1853, das Stück 12 fr. bei
A. Fr. Widmann.

Rudersberg.
(Erdbirnen feil.)
50 Simri gute gelbe gruber Erdbirnen bei
Carl Fried. Scheerer.

Gedruckt, verlegt und redigirt von E. F. Mayer.

Rudersberg.

(Heu und Stroh feil.)
Ich habe ungefähr 50 bis 60 Centr. Heu und Stroh, und 200 Bund Stroh zu verkaufen.

Carl Fried. Scheerer.

Hegenlohe.

Köfleswirth Berger daselbst ist gefonnen seine Wirtschaft aus freier Hand zu verkaufen. Dieselbe besteht in Folgendem: 1 Haus sammt Stall und Scheuer 70' lang und 34' breit mit einem gewölbten Keller 30' lang und 24' breit, nebst Brauwein-Brennerei sammt Zugehör, 2 Schweinställe, Mostpresse, sammt Zugehör, und 3 Morgen Baumgarten beim Haus. Die Liebhaber können es täglich einsehen.

Nächsten Sonntag haben

Backtag

Gottl. Daimler. Ch. Menner.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 23. März 1853.

Fruchtgattungen.	höchste		mitl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	14	40	12	30	12	—
Dinkel neuer "	7	6	6	4	4	—
" alter "	—	—	—	—	—	—
Haber "	5	—	4	50	4	34
" neuer "	—	—	—	—	—	—
Reggen "	9	36	9	20	8	32
Gerste "	9	4	8	16	8	—
" neue "	—	—	—	—	—	—
Weizen 1 Sri.	1	40	1	34	1	30
Gemischtes "	1	16	1	12	1	10
Erbfen "	1	36	1	32	1	30
Linfen "	1	40	1	36	1	34
Einkorn "	—	—	—	—	—	—
Wicken "	1	12	1	4	—	36
Akerbohnen "	1	16	1	12	1	10
Welschkorn "	1	36	1	32	1	28

Schorndorf, den 29. März 1853.

1 Scheffel Kernen	14 fl. 44 fr.
1 — Winter-Weizen	14 fl. 40 fr.
1 — Gerste	9 fl. 36 fr.
1 — Haber	5 fl. — fr.

Aufgestellt blieben ca. 5 Schfl.

Kornhaus-Inspektion Pfleiderer.

1 U Kalbfleisch 8 fr.

(Hierzu eine Avertiffements-Beilage.)

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 26.

Dienstag den 5. April

1853.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die betr. Schultheissenämter haben den nachbenannten Excapitulanten zu eröffnen, daß sie zu Abholung ihrer Militär-Abchiede **am Donnerstag den 7. d. M. Nachmittags 2 Uhr** mit Urlaubspañ und Urlaubs-Verhaltensvorschrift auf der Oberamts-Canzlei zu erscheinen haben. Den 4. April 1853.

K. Oberamt, Strölin.

- von Schorndorf: Christof Friedrich Sanzenbacher, Carl Christian Friedrich Klar, Johann Georg Weigantb,
- von Michelberg: Johann Jacob Hausch, Johann Adam Kiesel, Jakob Kiesel,
- von Beutelsbach: Josef Dixpon, Joh. Gottlieb Lenz, Daniel Friedrich Cippert,
- von Buhlbronn: Johann David Kurz, Johann David Feker,
- von Geradstetten: Johann Jacob Seibold, Christian Friedrich Maier, Johannes Palmer, Johannes Seibold,
- von Hebiack: Johann Michael Schickler, Johann Friedrich Palmer, Johannes Schanbacher,
- von Haubersbronn: Georg Michael Benz, Gottlieb Schwegler, Johs. Stecker,
- von Hohengehren: David Roos,
- von Ober-Urbach: Johannes Bantel, Leonhard Schabel, Johannes Schief,
- von Hegenlohe: Michael Specht, Christian Roos,
- von Schnaitb: Christian Gottlieb Gökeler, Daniel Wöllhaf, Daniel Heß,
- von Steinenberg: Georg David Kleinmann von Mohracker, Forstschuswächter in Steinenberg, David Hährer von Niedelsbach,
- von Unter-Urbach: Gottlieb Walter,
- von Winterbach: Johannes Müller, Georg Michael Baumann.

Auszug

aus der Verfügung des Ministeriums des Innern, betr. die Belobung mehrerer Personen, welche sich in Hilfeleistung bei Brandfällen auszeichneten.

Bei den im Monat Januar d. J. zur Anzeige gekommenen Brandfällen haben sich nachstehende Personen durch Muth und Thätigkeit in Hilfeleistung und in Rettung ausgezeichnet und werden deshalb öffentlich belobt — und zwar bei dem Brandfalle in 4) Unterurbach, D. A. Schorndorf, Johannes Bantel, Amtsdienner, Salomon Zerr, Tagelöhner, und Johann Michael Zehnder von da.

Stuttgart, 24. März 1853.

Vorstehendes wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Lin den.

Schorndorf, 2. April 1853.

K. Oberamt, Strölin.

Beim Cameralamt ist noch etwas Weizen-Mischling, Einkorn, Haber und schöne Gerste feil.

Schorndorf.

Holz-Verkauf.

Am nächsten Samstag den 9. dieß wird die unterzeichnete Stelle in dem Spitalwald Senchen folgende Hölzer gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkaufen:

- 1 Kst. eichene Nuthholzschleiter,
- 18 1/2 — eichene Scheiter,
- 23 1/2 — eichene Prügel,
- 1 1/4 — buchene Prügel,
- 1 1/4 — Nadelholzschleiter,
- 1/2 — Nadelholzprügel,
- 1630 Stück eichene Wellen,
- 1300 — gemischte Wellen,
- 1260 — Nadelholz-Wellen,
- 2 — arlsbeerbaumene Blöcke,
- 2 — fichten- und
- 63 — eichene Blöcke von 8 — 20 lang und 7 — 19 mittl. Diamet.

Den 4. April 1853.

Hospitalpflege,
Laur.

Udelberg.

Da der Local-Armenverein durch zweckmäßige Vertheilung der hier gesammelten Beiträge um dem verderblichen Bettel zu steuern, die hiesigen Armen in Unterstützung genommen hat, so wird gebeten, die etwa Bettelnden von hier aufs Entschiedenste zurückzuweisen, wie dieß auch von hiesigen Einwohnern gegenüber von auswärtigen Bettlern gehalten werden wird.

Den 1. April 1853.

Schultheißenamt.

Ober-Urbach.

Wein-Verkauf.

Am Donnerstag den 7. d. Mts. Vormittags 10 Uhr werden auf dem hiesigen Rathhaus ca. 8 — 9 Eimer 1852ger Wein gegen baare Bezahlung verkauft; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 2. April 1853.

Gemeinderath.

Vorstand Staudenmayer.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Dankagung.

Die große Theilnahme an dem Verluste

unserer unbergelichen Tochter und Enkelin Emma Obermüller, welche sich durch so überaus zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte bekundet hat, ist uns eine Quelle reichen Trostes geworden; wir sagen dafür unsern gefühltesten Dank.

Die Eltern und Großeltern.

Schorndorf.

Für einen 15jährigen kräftigen Knaben, der das Schuhmacherhandwerk erlernen soll, sucht gegen billiges Lehrgeld einen tüchtigen Meister und sieht gefälligen Anträgen entgegen

Diac. Frank.

Schorndorf.

Bleich-Anzeige.

Für die schon seit vielen Jahren rühmlichst bekannte Heilbronner Bleiche habe auch heuer die Einsammlung von Leinwand, Garn und Faden übernommen. Ich ersuche daher alle diejenigen, welche derselben ihre Bleichwaaren anvertrauen wollen, mit solche recht bald zu übergeben und sichere zum voraus die beste Beforgung zu.

Den 4. April 1853.

Johannes Kraiß
in der neuen Straße.

Es hat Jemand ungefähr 100 Str. schönes Heu und Dohnd zu verkaufen. Wer sagt die Redaction.

Grumbach.

Haus- & Güter-Verkauf.



Der Unterzeichnete ist wegen den vielen verübten Mißhandlungen an mir welche später ans Licht gestellt werden, seine ganze Liegenschaft baar oder auf 3 Jahrzieler zu verkaufen oder zu verpachten, bestehend in einem Wohnhaus mit 2 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, 2 Küchen, 2 gewölbten Kellern, 4 ineinandergehenden Kammern, auf der Bühne ein Fruchtboden, einer besondern Scheuer sammt Stallung und Wagen-Kemise nebst 1/8 Mrg. Garten dabei, in welchem ein eigener Brunnen ist, Acker 3 1/2 Morgen, Wiesen 3 Morgen, Gärten und Ländel 2 1/4 Mrg., Weinberge 3 1/2 Morgen, Waldung 1 1/2 Morgen. Es kann auch sämtliche Fahrniß, Vieh, Kosspreß, ungefähr 70 Eimer in Eisen gebundene meistens neue Fässer, sowie Wagen, Pflug, 1 eiserne und 1 hölzerne Egge in den Kauf gegeben werden. Liebhaber sind baldigst eingeladen, um durch eine Hand den billigsten Kauf oder Pacht abzuschließen; es wird noch

die Zusicherung gegeben daß vorstehende Güter der Kern unserer Markung sind, und Jeder, der Lust dazu hat, sein gutes Auskommen finden wird.

Den 3. April 1853.

Abraham Specht.

Steinenberg.

Heu, Dohnd und Stroh zu verkaufen.

200 Centn. ganz gutes Heu und Dohnd, und 200 Bund Stroh hat zu verkaufen

J. Schlegel.

Steinenberg.
Webstuhl und Defen zu verkaufen.

Einen fast noch neuen Webstuhl mit 6 Geschir a fl. 8. und 2 deutsche Defen das Stück a fl. 6. und fl. 8. hat aus Auftrag zum Kauf anzubieten

Amtsbote Thieringer.

Für ein auswärtiges braves und fleißiges Mädchen von 19 Jahren, sucht bis Georgi einen Dienst, wer? sagt:

Die Redaction.



Für Auswanderer nach Amerika

bieten sich vorzügliche Reisegellegenheiten mit Postschiffen und Dreimastern über:

Havre, Rotterdam, Bremen, Liverpool & Antwerpen

zu neuerdings bedeutend herabgesetzten Fahrpreisen.

Näheres bei der konzessionirten, durch Kaution gesicherten Beförderungs-Anstalt von

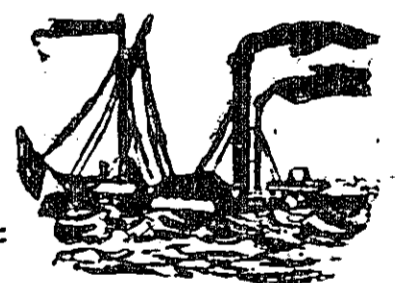
Johann Friedrich Sanger in Heilbronn,

sowie bei dem bevollmächtigten Bezirks-Agenten

Louis Arnold in Schorndorf.

Die Herren Orts-Vorsteher und

Auswanderer



benachrichtige ich, daß ich Anfangs April, mit Begleitung eines zuverlässigen Conducteurs von Mannheim nach New-York zu den äußerst billigen Preisen expedire:

Erwachsene 65 fl. } sammt geschl. Seeproviant.
Kinder von 1 — 12 Jahren 50 fl }

Für solche, die auf Gemeinde-Kosten reisen, wird Garantie für sichere Beförderung geleistet.

J. Kayser, Bureau-Inhaber
in Eßlingen.

Mannichfaltiges.

Die drei Blutstropfen.

(Eine wahre Begebenheit.)

[Schluß.]

Mariens Schicksal hatte in Stuttgart viel Aufsehen erregt; Einige bemitleideten das arme Mädchen, welches man des Verbrechens

nicht fähig hielt, Andere bedauerten die Schönheit, die hier zu Grunde gehen sollte, noch Andere die zarte Jugend, welche man in der ersten Blüthe zerknicken wollte, und Viele, die dem Brauherrn alles Böse zutrauten, sprachen laut und öffentlich von der Unschuld des Mädchens.

Der Tag des Todes für Marien kam heran. Auf dem Richtplatz vor dem Thor war

viel Volks versammelt, das nach dem Betragen des Mädchens im letzten Stündlein urtheilen wollte, ob es schuldig oder unschuldig sei? — Aller Augen waren nach der Nichtstätte gewandt, da erschien Marie, weiß gekleidet und bleich wie der Engel des Todes, aber gefaßt und ruhig in Gott ergeben, den frommen Blick gen Himmel gerichtet. Ihre schuldlose Miene, ihre Fassung im tiefsten Schmerz, in der Stunde des Todes, wurde allgemein bemerkt, man murkte deutlich: „das Mädchen ist unschuldig, hol' der Teufel den Wolff!“ und wahrlich, er hätte ihn geholt, wenn er gegenwärtig gewesen wäre. — Nach einem stillen, inbrünstigen Gebet zu Gott, welches sie knieend verrichtete, sprach sie laut, zum Volk gewandt: „Ich sterbe, aber mein Blut wird noch nach meinem Tod den anklagen, um den es unschuldig geflossen! Gott helfe mir — Amen!“

Wolff hörte an demselben Tage schon, mit welcher Ergebung Marie gestorben, und ihre letzten Worte machten ihm die Blutstropfen auf seinem Hofe, die er jetzt nicht mehr ohne Schauern ansehen konnte, immer widerlicher. Er wollte diese Erinnerungssteine, die er täglich sehen mußte, nicht länger vor Augen haben, und noch an dem nämlichen Abend ließ er die Fliesen herausnehmen und die Stelle mit Feldsteinen pflastern. — Nachdem der Gegenstand seines Schreckens vom Hof entfernt war, hoffte er mehr Ruhe zu finden, doch jetzt erst sollte ihn die Rache des Himmels ereilen.

Am Tage nach der Hinrichtung trat Wolff, zwar zufrieden mit seiner Rache, aber nicht beruhigt in seiner Seele, an das Fenster, als er mehrere Menschen gewahrte, die vor dem gegenüber liegenden Hause standen, und neugierig das seinige betrachteten. In wenigen Minuten vergrößerte sich der Volkshaufe so, daß Wolff sich mit vieler Ungestlichkeit nach der Aufschau erkundigen ließ, und wie vom Schlage gerührt ward, als man ihm meldete, daß an seinem Hause drei große Blutstrecken sichtbar wären, welche das Volk nicht ohne Murren betrachtete. Wie ein Lauffeuer ging

die Nachricht durch die Stadt, an Wolff's Haus klebe das Blut der unschuldig hingerichteten Magd; Jung und Alt strömte nach der ***straße, und der Platz vor dem Hause wurde nicht leer von Neugierigen, welche mit Fingern nach den Blutstrecken zeigten, die auf der weißen Wand deutlich von Jedermann gesehen wurden. Mariens letzte Worte gingen unter dem Volke von Mund zu Mund, über ihre Unschuld war jetzt kein Zweifel mehr, und Alles drohte ihrem böshastigen Ankläger furchtbare Rache. Wolff, den Angst und Gewissensbisse mit jedem Tage mehr selberten, hütete sich wohl, sich dem Volke zu zeigen. Er stellte sich krank, um sein Zimmer nicht verlassen zu dürfen, doch wer ihn beobachtete, dem blieb kein Zweifel über die Ursache seines Uebels. Die Strafe des Himmels erlitt er früher, als die Gerechtigkeit auf Erden Hand an ihn legen konnte, seine Gewissensqualen wurden immer heftiger, und der Wahnsinn umstrickte ihn mit seinen felternden Netzen.

In einer mond hellen Nacht entschlüpfte er seinen schlafenden Wächtern, stieg durch das Fenster auf einen am Hause befindlichen Vorsprung, über welchem man die Blutstrecken bemerkte, und begann nun unter fürchterlichem Scheul mit seinen Nägeln die drei Blutstrecken abzukratzen, welche jedoch nicht schwinden wollten. Ein vorübergehender Nachtwächter, der ihn erkannte, rief ihn beim Namen, worüber er so erschrock, daß er, das Gleichgewicht verlierend, auf das Steinpflaster hinabstürzte und in wenigen Minuten seine schwarze Seele aushauchte. — Wie sehr sich auch Wolff's Erben bemühten, die Blutstrecken am Hause zu vertilgen, es war umsonst; so oft das Haus neu angestrichen wurde, die drei Blutstropfen wurden nach einiger Zeit immer wieder sichtbar, bis endlich dieß Denkmal der Blutschuld mit dem Hause verschwand, das ein Nachkomme Wolff's niederreißen ließ.

Druckt, verlegt und redigirt von E. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 27.

Freitag den 8. April

1853.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Oberurbach.

Holz-Verkauf.

Unter den bekannten Bedingungen wird Mittwoch den 13. d. M. folgendes, im Staatswald Heuberg angefallene Holzquantum zum öffentlichen Aufstreich gebracht:

1 eichener Stamm, 1 1/2 Klafter eichene Nubholzscheiter, 11 Klafter eichene gewöhnliche Scheiter, 8 Klafter eichene Prügel, 3/4 Klafter buchene Scheiter, 18 Klafter buchene Prügel, 1 1/2 Klafter birkenne Scheiter, 6 1/2 Klafter gewöhnliche tannene Scheiter und 1/2 Klafter tannene Prügel, 1/2 Klafter hartes Abfallholz; ferner 325 eichene, 1925 buchene, 50 birkenne, 75 erlene und 925 Abfallwellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag oder bei ungünstiger Witterung in Unterurbach.

Den 6. April 1853.

Königl. Forstamt.

Urkull.

Oberamts-Gericht Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Ganttsachen werden die Schulden-Liquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden und zwar:

- 1) der Gottlieb Ebert, Weingärtner's Wittwe in Schnaith, am Mittwoch den 27. April 1853 Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Schnaith;
- 2) der Johann Georg Linz, Jakobs Sohn, Weing. Eheleute in Schnaith, am Mittwoch den 27. April 1853 Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Schnaith;
- 3) der Jakob Friedrich Gregori, Weingärtner's Eheleute in Beutelsbach, am Donnerstag den 28. April d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Beutelsbach;

4) der Israel Schiller, Gemeinderaths Wittve in Schnaith, am Donnerstag den 28. April d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Schnaith.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an gedachten Tagen zur bestimmten Stunde auf dem betreffenden Rathhause zu erscheinen.

Den 24. März 1853.

K. Oberamts-Gericht,
Beiel.

Schorndorf.

(Gläubiger-Aufruf.)

Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod der nachbenannten Personen sind die Verlassenschafts-Theilungen vorzunehmen, u. z.:

Schorndorf.
Friedrich Baack, ledig.
Ludwig Schmückle, Tuchmachers Wittve.
Gottlieb Heinrich Busch, Schusters Ehefrau.
Pauline Dürr, ledig.
Rosina Dorothea Strähle, ledig.
Carl Veil, Kaufmann.

Oberurbach.

Albrecht Weisser, Substitut.
Leonhard Stephan's Wittve.
Anna Maria Schieck, Josefs Tochter, ledig.

Unterurbach.

Salomon Zerr's Ehefrau.
Johannes Kube, Bauer,
Miedelsbach.

Katharina Knauff, ledig.
Georg Schaal, Maurers Ehefrau.

Die Forderungen an den Nachlaß dieser Personen sind bei Gefahr der Nicht-Berücksichtigung binnen 8 Tagen bei den betreffenden Orts-Vorständen anzumelden.

Den 5. April 1853.

K. Gerichtsbrotariat,
Moser.

Gerabstetten:

Daniel Gutbrod, Weingärtner, ist Wilens mit seiner Familie nach Amerika auszuwandern, will aber die gesetzliche Bürgschaft